

**Stephanie von Hoyos „One on One“
im bella martha Kunsthaus vom 06. bis 12. März 2023**

One on One

ist das neue Format vom Kunsthaus bella martha. Die Bespielung eines Raums. Ein Spielraum. Stephanie von Hoyos hat als erste von fünf eingeladenen Künstler*Innen eine Woche vor Ort im Atelier gearbeitet und ihre künstlerische Intervention im Rahmen einer Kurzausstellung präsentiert.

bella martha Kunsthaus
Marthashofen 6 // 82284 Grafrath

www.bellamartha.com

Wandtexte:

Aufzeichnungen von Stephanie von Hoyos während des Aufenthalts im KunstZeitHaus in Marthashofen vom 6. bis 12. März 2023.

6. März 2023

nur, wer kann das deuten, wo es nichts zu deuten geben kann,

nichts jedenfalls im Anblick dieser 3 O-N-E

Bitte keine weiteren Überlegungen oder Verängstigungen-

niemals einer gegen Einen weil,

es kommen doch Alle gegen Alle

aus ihren Maushäuschen

Die Wärmevorrichtungen werden abgebaut

„Mantel und Degen“ nennen sich literarische Erzählungen oder Schauspiele, auch vertonte, wenn sich höherstehende Männer (Ritter) mit anderen Männern (Rittern) in einem Mantel für nur Höherstehende mit Hilfe eines Degens nach dem Leben trachten.

Ich hingegen versuche, mich mit Hilfe eines alten Mantels zu wappnen – mich mit dem Notdürftigsten zu versehen.

1Wie schnell kann es sein, dass eine Horde Fremder mich an Leib und Leben bedroht.

Dann bin ich vorbereitet und gehe mit leisen Schritten in die Dunkelheit.

7. März 2023

Die Bilder

Schergewichte – Anziehungskraft -

unhaltbar – Verstecke unter Brücken

Die Schergewichte, die uns erdrücken und bedrohen oder lähmen

sind Krieg, die Hungernden und die Ertrinkenden

und die Flüchtlinge ziehen und ziehen in Scharen um die Erde

Heute erscheint eine Frage und noch eine Frage. So leicht wird es mir nicht gemacht.

Ist Flucht die Übereinstimmung, Alles zurück zu lassen?

Meine Mutter ist von einer Behausung in die nächste geflüchtet und ist nie angekommen. Auf eine Weise bin ich ihr Echo.

8. März 2023

sich wiederholender Kindertraum: Ich werde von sehr gefährlichen bösen Menschen, Teufelswesen unerbittlich verfolgt. Selbst das Kreuz schlagen und die Türen hinter mir zuschlagen hilft nicht. Irgendwann wird die Angst in den Träumen unerträglich, ich halte abrupt an, wende mich dem Verfolger zu und die Gefahr ist gebannt. Das wiederhole ich einige Male und dieser Traum verschwindet allmählich.

Sich wiederholender Traum bis heute:

Ich bin Teil einer Gruppe, die irgendwohin von einem gemeinsam verbrachten Ort aufbricht. Ich muss noch meine Tasche, Koffer oder anderes holen, kann aber plötzlich das Zimmer nicht mehr finden, auch Tasche und Koffer nicht. Schließlich ziehe ich mit beinahe nichts los, weiß aber weder wo ich bin, noch wo ich hin wollte. In Panik und voller Entsetzen versuche ich herauszufinden, wohin es gehen könnte.

Es ist das Grauen des Vogelfreien?

Variation: ich benütze ein völlig ungeeignetes Fahrzeug wie z.B. Tretroller auf der Landstraße

am 6.3.2023 hier eine Variation geträumt

Als Alle die Stadt verlassen hatten, blieben die Häuser eine Weile alleine und still zurück bis die Zwangsumsiedlung begann, die eine andere Gruppe von Menschen in die Häuser drängte.

Dann isst Du aus fremden Töpfen, Tellern, Schüsseln, liegst in fremden Betten und hast Angst, Unbehagen, Ekel. Dann kommen die marodierenden Banden, alles wird geplündert bis nur mehr Plunder bleibt.

Die Flüchtenden sind inzwischen am Ziel und drängen in die Häuser, die Höfe, die Baracken der Bewohner. Auch wieder Angst, Unbehagen, Ekel und die Wut und der Abscheu der Einheimischen gegen die aus dem Osten.

Wir heute lassen die Flüchtlinge nicht bis zu unseren Häusern, weil die meisten sitzen in den Lagern fest oder ertrinken.

Mit Alldem müssen wir leben – wir spenden und kontrollieren die Grenzen. Leute mit Ausbildung und Benehmen können sich bei uns bewerben.

9. März 2023

In der Nacht der schönste Regen -
trommelte auf die Dachfenster
Der Staub ist eingefangen
aus dem Café Dauerklaviermusik – soft

Gestern Nachmittag noch die Gruppe der Behinderten -
sie gehen so langsam, so mühsam – es scheint, ohne Sorge
Einige tragen ihre Puppe, sonstige Kleinode mit sich – so sind sie sicher

Allmählich mischen sich in meine Gedanken all das Marthashofen Geschehen.
Eine Enklave im Wald, ruhig, meist ganz still,
aber angespannt beschäftigt.

Die Pflegerinnen und Pfleger kommen von weither. Unwahrscheinlich, dass das ihr Wunsch war. Sie arbeiten hier und bringen Geld in ihr Land.

Frage mich, wer ihre Alten pflegt.

10. März 2023

Schlaf, wach, Schlaf, wach, Schlaf, wach, wach, wach

Flucht

Flüchtling

Armut

Heimatverlust

obdachlos

fremd

kein Besitz

verloren

verdreckt

bettelt

wird irgendwo untergebracht

nimmt anderen den Platz weg

Was bleibt:

Träume der absoluten Verlorenheit

orientierungslos (aber mit Instinkt)

Angst vor Armut

Anpassungsfähigkeit

Keine Bindung an einen Ort

Leichtigkeit

und immer wieder die Vision – ich packe meine Sachen und ziehe weiter